Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 41

Artikel: Wandverkleidungen aus Keramik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei den letzten im Ennstal vorgenommenen Lizitationen der Bundesforste wurde für schwächeres Langholz, Fichte S 19 bis S 20 10 und für Schleifholz S 17 50 bis S 18.10 geboten, Lärchenschwellen sind weiter gesucht; ebenso Telegrafenstangen, die S 25 per m³ notieren. Doch sind die Übernahmsbedingungen schärfere geworden.

In einer Mitte November in Salzburg stattgefundenen gemeinsamen Tagung des Waldbesitzes und der holzverarbeitenden Industrie, die von der Innsbrucker Handelskammer einberufen wurde, gelangte der geplante Schnittholzeinfuhrzoll von Ct. 3 per 100 kg. über den wir bereits berichteten, zur Diskussion. Der Zoll ist als Damm gegen die steigende Nadelschnittholzeinfuhr geplant. Waldbesitz und die nach Wien gravitierenden Sägewerke sind für den Zoll; die Holzverarbeitungsindustrie und der Handel dagegen. Es finden diesbezüglich noch Verhandlungen in Wien statt. Außerdem sind Zollerhöhungsanträge auf Sperrholz, Furniere und Holzkohle angemeldet, die bei den letzten Zolltarifsverhandlungen nicht durchdrangen.

Einige Korporationen der Industrie und des Gewerbes versuchen bei der Regierung ein Antidumpingsgesetz, bezw. Antidumpingsklauseln durchzusetzen, die vornehmlich gegen Rußland gerichtet sind.

Österreich hat eine russische Schnittholzeinfuhr kaum zu befürchten, da die Fracht für die Russen viel zu hoch ist. Rohfriesen und Sperrholz kommen aus Rußland nach Österreich schon seit längerer Zeit.

Der Holzexport hat sich in diesem Jahre sehr reduziert. Trotzdem Holz an erster Stelle unter den österreichischen Ausfuhrgütern steht — es wurde in den drei Quartalen 1930 Holz um S 148,638 000 ausgeführt, ist gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres bei der Ausfuhr ein wertmäßiges Defizit von S 35 642 000 zu verzeichnen; ein Betrag, der bei der Passivität der österreichischen Handelsbilanz in die Waagschale fällt. Schuld daran ist neben der allgemeinen Absatzkrise auch die Mehreinfuhr russischen Holzes nach Deutschland, die das österreichische Holz verdrängt, die hohen Produktionskosten und der übermäßige Steuerdruck, dann die zu hohen Bahntarife, die unsere Sägeindustrie arg bedrängen.

Der Nadelschnittholzexport nach Deutschland betrug in den 10 Monaten 1930 nur rund 11 % von jenem des Jahres 1928. Diese Ziffer spricht Bände.

Das Nachlassen des Exportes in die Schweiz beweisen folgende Ziffern:

Es wurden exportiert (in Tonnen):

	1928	1929	1930 (10 Monate)
Nadelrundholz	118,832	99,760	83 587
Papierholz	84 986	43 468	14 287
Nadelschnittholz	159,617	210,740	184,232

Das österreichische Papierholz wurde fast vollständig (von Rußland) verdrängt.

Fichtenlangholz (etwas Tannen) notiert in schwächeren Dimensionen Buchs Fr. 32, stärkeres Holz Fr. 36—38 unverzollt Buchs; ab steirischen Stationen Fichtenblöcke S 20—22, Schleifholz S 17 per m³, Lärchenblöche 20 cm aufwärts S 32—34. Der Export nach Frankreich läßt saisongemäß nach, da ja vorwiegend Bauware nach Frankreich geht. Lothringerware, sägefallend, Paris notiert Franz. Fr. 460, Bauware Fr. 360, Madriers, sägefallend Fr. 370—400. In Italien, das auch in einer Wirtschaftskrise steckt, ist die Bautätigkeit gesunken. Daher auch die Holzpreise. III. Klassenware ist nicht leicht anzubringen und notiert Lire 155—160, I. und II. Klasse Lire 270 (konische 240) alles ab Tarvis. (-r-)

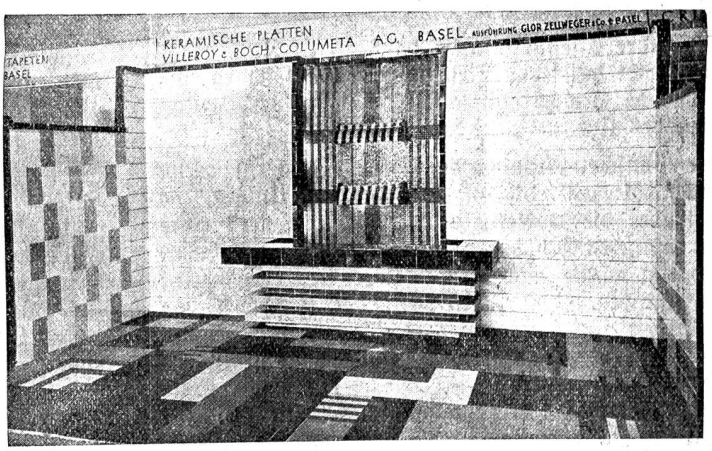
Wandverkleidungen aus Keramik.

Ihre Schönheit und Eigenart.

Die Verkleidung von Wänden mit Platten aus keramischem Material bei rein sanitären Anlagen war von jeher ein selbstverständliches Gebot. Interessant ist, was Prof. Kreis, Architekt BDA. DWB., über die Zukunft der Plattenverkleidung, vom künstlerischen Standpunkt aus, in einem Vorwort zum Katalog der Firma Villeroy & Boch gesagt hat:

Neuerdings werden Wandplatten vermöge ihrer Mattglasur und schönen Farbe auch wieder zur Verkleidung aus künstlerischen Gründen bevorzugt. Es ist kein Zufall, daß seit einer Reihe von Jahren alle Anstrengungen gemacht wurden, um die Oberfläche der Wandplatten nicht allein nach Farbe und Muster, sondern in ihrer Struktur zu entwickeln und zu verfeinern. Die matte Oberfläche im Gegensatz zu der blank glasierten wird schon lange vorgezogen, um ein ruhiges Aussehen des Raumes zu gewinnen, bezw. um die harten Reflexe zu vermeiden. Man ist aber weitergegangen und hat die Mattglasur durch verschiedene Verfahren absichtlich uneben gemacht, so daß die Vorzüge alter und künstlerisch so besonders wirksamer Platten wieder erreicht werden. Die natürliche Sinterung sehr hart gebrannter Klinker mit ihrer eigenen schönen Rauhigkeit und farbigen Abtönung ist gewissermaßen das Vorbild für die Behandlung neuer Oberflächenarten geworden.

Außer der quadratischen Wandplatte hat sich neuerdings auch die riemenförmige, aus der Verwendung von Klinkerverkleidungen hervorgegangene Plattenform entwickelt. Damit sind neue Möglichkeiten der Variation gegeben, welche dem Gefüge der Wand eine natürliche Struktur geben, wie sie durch das Aufmauern hervor-



Geschmackvoller neuzeitlicher Wandbrunnen an der Woba-Ausstellung, ausgeführt mit Plattenmaterial der Werke Villeroy & Boch. Der Brunnenaufbau ist aus glasiertem Kleinmosaik, der Brunnen-Korpus und die Seitenwand aus glasierten Wandplatten, der Boden aus Steinzeugplatten.

geht. Ich verwende gegenwärtig eine riemenförmige Plattenform für die Wände einer Gaststätte und sehe mit Vergnügen, welch entzückende Möglichkeiten dabei zutage treten, so daß es schwer ist, eine Wahl zu treffen.

Es ist wohl nicht zuviel gesagt, wenn man eine Art Renaissance der keramischen Verwendung voraussehen darf, denn kaum ein anderes Material hat eine solche innere Verwandtschaft mit unseren neuen Konstruktionsmethoden und Baumaterialien wie Stahl und Glas; die Verwendung der Stahlkonstruktion mit wetterfestem Metallüberzug, die Verwendung großer Glasflächen im Zusammenhang damit, steht zu der Verwendung keramischer Füllungen und Verkleidungen absolut harmonisch. Es lassen sich im Augenblick gar nicht alle Möglichkeiten ausdenken, die noch der Entwicklung harren und deren Neuerscheinungen uns in Zukunft noch überraschen werden.

Totentafel.

† **Friedrich Bieri, Schlossermeister in Weinfelden** (Thurgau), starb am 2. Januar im Alter von 55 Jahren.

Verschiedenes.

Begehren um Erhöhung der Subvention für Krankenhäuser im Kanton St. Gallen. Die Gemeinderäte von Rorschach, Flawil, Wattwil und Altstätten, also derjenigen Gemeinden, die nichtstaatliche Krankenhäuser haben, verlangen in einer Eingabe an den Regierungsrat Erhöhung der Subvention an den Bau und die Einrichtung öffentlicher Krankenhäuser von 40 auf 60 %.

100 Jahre Eisenhandlung Boßhard in Zug. Zum Jubiläum gibt der jetzige Firmainhaber C. Boßhard eine kleine hübsche Broschüre heraus, die vom Werden und Wachsen des Unternehmens zeugt.

Die römischen Anlagen bei Uetendorf (Bern). Beim Heidebühlwäldchen zwischen Uetendorf und Uttigen, wo schon früher die wohlerhaltenen Parterremauern eines großen römischen Gebäudes aufgedeckt worden sind, wird gegenwärtig wieder nach weitern Überresten vergangener Zeiten gegraben. Man entdeckt Gemäuer, Fußböden und Mosaikarbeit, jedoch fast keine Geräte. Beim Ausheben der Erde für die Kanalisation des Neubaues neben dem Wäldchen stießen die Arbeiter auf eine gemauerte Anlage, die wohl als Heizraum anzusprechen ist. Da sich beim Uttiggut ein Kalkofen befand, so ist anzunehmen, daß die ganze Moräne eine römische Ansiedelung trug. Leider werden auch hier, wie in Baselaugst (Kastelen) und in Bern (Engewald) nach den Planaufnahmen die entdeckten römischen Ruinen wieder zugedeckt.

Literatur.

Zur Berufswahl. In der heutigen Zeit, wo das Erwerbsleben namhafte Schwierigkeiten bietet, ist auch die richtige Berufswahl von besonderer Bedeutung und verdient doppelte Beachtung, weshalb Schul- und Waisenbehörden, Lehrer und Erzieher gewiß ein um so größeres Bedürfnis empfinden, den aus der Schule ins Erwerbsleben übertretenden Knaben und ihren Eltern eine Wegleitung bieten zu können. An solchen dicklebigen Büchern ist freilich kein Mangel; aber nicht jedermann kann sie beschaffen, nicht alle sind empfehlenswert. Eine Flugschrift, die in knapper Form die wichtigsten Regeln enthält und unsere einheimischen Verhältnisse berücksichtigt, dürfte daher gewiß vielen Erziehern und Familienvätern willkommen sein.

Einer Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Wegleitung" für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese „Flugschrift", betitelt „Die Wahl eines gewerblichen Berufes", bildet das 1. Heft der bei Büchler & Co. in Bern erscheinenden „Schweizerischen Gwerbebibliothek". Sie ist von Schul- und Waisenbehörden, Lehrern und Erziehern sehr gut aufgenommen und zahlreich verbreitet worden, so daß in kürzester Frist eine 8. Auflage und eine 6. Auflage der Ausgabe in französischer Sprache notwendig wurden. Preis 30 Rp. (in Partien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.).

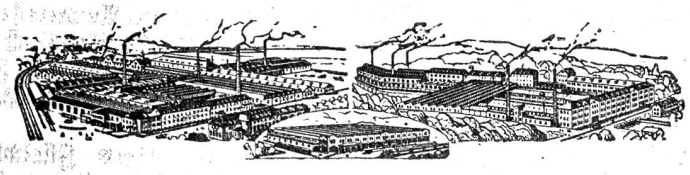
Die Schrift sei allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Städtebauliche Probleme in amerikanischen Städten und ihre Rückwirkung auf den deutschen Städtebau. Von Stadtbaurat Dr. Ing. Martin Wagner. Sonderheft zur Deutschen Bauzeitung. 77 Seiten Text mit 124 Abbildungen. Normalformat A 4 (21 × 30 cm). Preis in indischrotem Leinen gebunden M. 9 60. Verlag: Deutsche Bauzeitung G. m. b. H. Berlin SW 48.

Aus dem an sich schon hochinteressanten Thema, das für alle von aktueller Bedeutung ist, wußte der Verfasser, der Berliner Stadtbaurat Martin Wagner, ein solch lebensvolles Bild von überzeugender Schlagkraft zu formen, daß der Leser, der gar nicht engerer Fachmann zu sein braucht, wie von einem mitreißenden Romane bis zur letzten Zeile gepackt wird. Das Buch entstand nach einer Studienreise durch die wichtigsten Städte der Vereinigten Staaten im Sommer 1929. Diese Reise verfolgte den Zweck die städtebaulichen Probleme, vor allem aber die dortigen Verkehrsfragen einer etwas eingehenderen Betrachtung zu unterziehen, um deren Ergebnisse dann für die spätere Entwicklung deutscher Großstädte, in erster

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel

12



Präzisgezogene Materialien in **Eisen** und **Stahl,** aller Profile, für **Maschinenbau, Schraubenfabrikation** und **Fassondreherei. Transmissionswellen. Bandeisen** u. **Bandstahl** kaltgewalzt.